

Zu Gast bei Hofe...

Wie geplant, im März waren Mitglieder und Freunde der **Senioren Union Bautzen** zu Gast bei Hofe.

Für 25 Interessierte ging es in das königliche Gartenparadies des Schlosses Pillnitz.

Das Schloss Pillnitz, die ehemalige Sommerresidenz der Kurfürsten und Könige von Sachsen, liegt unmittelbar an der Elbe im heutigen Dresdener Stadtteil Pillnitz auf der Flur eines früher dort befindlichen Dorfes.

Drei Vorbemerkungen. Erstens: Das Schloss Pillnitz gehört neben dem Schloss Moritzburg und dem Dresdner Zwinger zu den Hauptwerken des Dresdner Barock. Zweitens: Das Pillnitzer Schloss- und Gartenensemble ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Und drittens: 120 Minuten Besuchszeit sind definitiv zu wenig, um auch nur die Highlight zu bestaunen.

Also, beschränkten wir uns auf die Besichtigung des Neuen Palais mit der bereits restaurierten Hofküche, der katholischen Schlosskapelle und der noch zu restaurierenden Kuppelhalle. Auf dem sich anschließenden Weg zur wohl ältesten und bekanntesten Sehenswürdigkeit des 25 Hektar großen Schlossparkes, der über 250 Jahre alten Kamelie, warfen wir noch einen kurzen Blick auf die Gondel, mit der Friedrich August III mit seinem Hofstaat vom Dresdner Residenzschloss auf der Elbe zum Pillnitzer Lustschloss schipperte.

Dabei erfahren wir viel Interessantes, Neues, Erstaunliches und Nachdenkenswertes aus der Geschichte des Sächsischen Königshauses um den legendären August dem Starken, dem wir dieses Spiel- und Lustschloss zu verdanken haben. Wir fühlen uns hineinversetzt in die Abläufe der einst modernsten Küche, ihren kupfernen Koch-Utensilien und küchenspezifischen Bereichen, wie Mundseite, Bratseite und Küchenschreiberei. Erfahren, dass bis zu 27 Angestellte bei Hochwasser, was damals weitaus häufiger stattfand als heute, wie die zahlreichen Pegelmarken zeigen, bis 30 Zentimeter Wasserhöhe am Kochtopf auszuharren hatten, um die fertigen Speisen treppauf rund 200 Meter in die Kuppelhalle zu balancieren, wo im ungeheizten Saal „der Bär steppte“.



Der 1823 eingeweihte Kuppelsaal, ist übrigens der einzige klassizistische Kuppelbau Dresdens.

Wir erfahren, dass die Nachfahren des Sächsischen Königshauses nach der Deutschen Wiedervereinigung das vorhandene Inventar zurückübertragen bekamen, weil sie aber damit nicht so richtig was anfangen konnten, wie zum Beispiel mit Dutzenden überdimensionalen Kupferkesseln, ersteigerte der Freistaat Sachsen einen Großteil davon wieder zurück. Wahnsinn!

In der katholischen Schlosskapelle, einer 1830 geweihten Saalkirche, kommen wir wieder zu Ruhe. Wo einst die königliche Familie mit ihren Bediensteten zu Gott betete, ist heute ein beliebter Ort für Trauungen. Für viele von uns sind mit Sicherheit die Szenen aus dem Marienleben und darin die strahlend blauen Gewänder „hängen“ geblieben.



Auf dem Weg zur fast neun Meter hohen und elf Meter „dicken“ Kamelie, der ältesten und größten ihrer Art nördlich der Alpen, bekommen wir dann noch einen Eindruck von der Vielfalt der Parklandschaft. Auch ohne Klimawandel haben die Park-Gärtner alle Hände voll zu tun, um die Park-Struktur zu erhalten sowie witterungs- und schädlingsbedingten Gefahren von den Besuchern fernzuhalten.

Aktuell erstrahlt der Schlossgarten durch 27.000 Stiefmütterchen. Nur übertroffen von den 35.000 karminrote Kamelienblüten.

Nach so viel geistigen Eindrücken, kann man sich in unmittelbarer Schlossparknähe je nach Belieben in der „Einkehr am Palmenhaus“ dem „Pillnitzer Elbblick“ oder unmittelbar im Schloss, in der Pillnitzer Schlossschänke“ stärken.

Neugierig geworden? Dann nichts wie hin, in das königliche Schloss- und Gartenparadies Pillnitz.

Die Mitglieder der Senioren Union Bautzen treffen sich am 15. April, wie gewohnt um 14.00 Uhr in ihrem Bautzener Stammlokal „Luse“. Dann geht es nicht nur nach Pillnitz, sondern viel, viel weiter, nämlich mit Vinzenz Baberschke auf dem Pilgerweg nach Portugal. Reisen sie doch mit. Gäste sind wie gewohnt herzlich willkommen. Eintritt kostet es keinen.